

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916**

297 (19.12.1916)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 A 30 S.  
Im Reichsgebiet 1 A 55 S. ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 297.

Dienstag den 19. Dezember 1916.

88. Jahrgang.

## Vor einem Jahre.

20. Dezember 1915

Erklärung der montenegrinischen Stellungen am Tara-Ries südwestlich Bijelopska und Poduse nördlich Berane. — Räumung von Gallipoli durch die Engländer. — Bölliger Rückzug der Engländer bei Anaforta, Subla-Bai und Ari-Burum nach einem türkischen Angriff.

## Der Krieg.

### Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 18. Dez. Abends (Amtl.)  
An West- und Ostfront nichts wesent-  
liches.

In der Balachei kleinere für uns gün-  
stige Kämpfe.

In der Norddobrudscha ist die Linie  
Babadag—Pecineaga überschritten.

W.T.B. Berlin, 18. Dez. Rumänien  
und Verdun trotz Regenwetters und boden-  
loser Wege macht die Verfolgung in der Ost-  
walachei rasche Fortschritte. Die Trümmer  
der rumänischen Armee werden unaufhaltsam  
in das kaum 30 Kilometer breite Biered  
hineingetrieben, das im Osten von den Donau-  
sümpfen, im Westen von dem Gebirgsstock der  
Karpathen und im Norden vom Sereth be-  
grenzt wird. Ein aussichtsreicher Widerstand  
in diesem flachen, von dem Buzeufluß durch-  
zogenen Gebiet ist nicht mehr wahrscheinlich,  
seitdem dieser Fluß in breiter Front von den  
Verfolgern überschritten wurde. Die einzige  
größere Stadt, die die Rumänen in diesem  
Gebiet noch besitzen, ist Ramnicu-Sarath. Die  
Städte Braila, Galatz und Jocsani gehören  
geographisch und strategisch bereits zur Sereth-  
stellung. In der Dobrudscha haben die Bul-  
garen die Russen bis südlich Babadag getrieben.  
Die Front der Verbündeten hat nunmehr die  
größtmögliche Verkürzung um 900 Kilometer  
erreicht. Die Lage auf dem westlichen Kriegs-  
schauplatz ist, von lokalen Kämpfen abgesehen,  
unverändert. Der Vorstoß der Franzosen bei

Verdun ist nichts als eine politische Demon-  
stration und kann auf die Gesamtlage keinen  
Einfluß ausüben. Die Bilanz des Jahres  
1916 wird für die Franzosen durch den  
geringen örtlichen Erfolg nicht gebessert. Nach  
monatelangen blutigen Kämpfen und schwersten  
französischen und englischen Verlusten ist die  
Front in Frankreich und Belgien bis auf  
minimale Veränderungen im Dezember 1916  
dieselbe wie im Dezember 1915.

\* Berlin, 19. Dez. Zu dem rumä-  
nischen Niederbruch schreibt nach dem  
„Berliner Lokalanzeiger“ eine Jassyer Zeitung:  
Es gibt keinen Rumänen, der nicht alles getan  
hätte, was in seinen Kräften stand. Aber  
der Kampf übersteigt unsere Kraft. Rumänien  
stirbt nicht ehrlos, aber ehrlos sind die, die  
es ins Unglück stürzten.

Sofia, 17. Dez. Bukarest gewinnt  
allmählich wieder sein normales Aussehen.  
Allerdings, an Stelle des überschäumenden  
Genießens ist bittere Neue getreten, und, was  
man von dieser Stadt nie gewohnt war, die  
Bevölkerung arbeitet. — Furchtbar hat die  
Stadt in dem kurzen Kriege unter der Wir-  
kung der Zeppeline gelitten. Die Kranken-  
häuser sind gepropft voll von Verwundeten,  
Hotels und Privathäuser sind in Spitäler ver-  
wandelt. Die Läden sind durchweg geöffnet.  
Das Geld der Verbündeten wird anstands-  
los genommen. Der Verwaltungsdienst funk-  
tioniert gut. Um 7 Uhr abends werden die  
Geschäfte und die meisten Lokale geschlossen.  
Die Bevölkerung von Bukarest ist zufrieden,  
den schweren Kriegsjahren entgegen zu sein.  
— Carp, Marghiloman, Arion und  
andere Politiker sind in der Stadt verblieben.  
Die Wohnungen der geflüchteten Bojaren,  
darunter Bratianus und Take Jonescus, sind  
versperrt und amtlich versiegelt. Carp und  
Marghiloman haben Generalfeldmar-  
schall Mackensen Besuche abgestattet und  
ihm für sein freundliches Verhalten gedankt.

Berlin, 18. Dez. Der rumänischen  
Erdölschätze werden wir uns, wie jetzt fest-  
steht, bald erfreuen dürfen. Wenn auch ein  
Teil der technischen Anlagen zerstört ist, so  
können Bohr- und Raffiner-Betriebe doch so-  
fort aufgenommen werden. Die dort ansässige  
Bevölkerung ist auch durchaus arbeitswillig.  
Schwieriger liegen die Dinge bei den Beför-  
derungsmitteln. Auch hier wird der Trans-  
port mit der Förderung leider nicht gleichen  
Schritt halten können. Immerhin darf man  
rechnen, daß wir unsern Bestand in abseh-  
barer Zeit durch die rumänische Erzeugung  
werden ergänzen können.

Von der schweizer Grenze, 18. Dez.  
Laut dem „Zürcher Tages-Anzeiger“ stehen  
die Zentralmächte bei Buzeu nur noch knapp  
100 Kilometer von der Grenze Russisch-  
Bessarabiens entfernt. Schon deuten  
die Militärkritiker des „Secolo“ und „Cor-  
riere della Sera“ auf die katastrophale Gefahr  
hin, die ein Durchbruch nach Bessarabien für  
die ganze russische Front bedeuten würde und  
kein Alliiertes sei in der Lage, das Schicksal  
abzuwenden.

Berlin, 17. Dez. Die römische „Tri-  
buna“ erfährt, daß alle Stellungen der  
Alliierten bei Monastir seit Tagen unter  
dem schwersten feindlichen Artillerie-  
feuer stehen und die Zivilbehörden wieder  
aus Monastir entfernt werden mußten.

\* Berlin, 19. Dez. Aus Stockholm  
wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ gemeldet:  
Wie das in Odessa erscheinende Blatt „Slav-  
janski“ in einem von dem amtlichen franzö-  
sischen Orientbericht wesentlich abweichenden  
Bericht über das letzte Bombardement  
von Monastir mitteilt, befanden sich eine  
Anzahl von Stupschinadeputierten und zwei  
serbische Minister zwecks Besichtigung der  
Kriegszerstörungen in der Stadt, begleitet von  
einigen hohen Offizieren des Generalstabs der  
Armee, als plötzlich ein überraschender Feuer-

## Das Flaggensied. 16)

Roman aus der Gegenwart von Alex von Hoffe.

(Fortsetzung.)

„So leugnen Sie, am Morgen der Be-  
schießung auf die Klippen geeilt zu sein, dort  
einen großen Herrn von militärischem Aus-  
sehen getroffen und längere Zeit mit ihm ge-  
sprochen zu haben?“

„Ich leugne durchaus nicht, an dem be-  
treffenden Morgen auf den Klippen gewesen  
zu sein.“

„Auch nicht, daß Sie mit dem Fremden  
gesprächen haben?“

„Es haben mich verschiedene Menschen an-  
gesprochen.“

„Wahrscheinlich. Aber besonders lange  
sollen Sie sich mit einem Herrn unterhalten  
haben, der sehr groß war und wie ein Mi-  
litär aussah. Daran werden Sie sich doch  
gewiß erinnern.“

Mieke wurde bei den immer mehr prä-  
zifizierenden Fragen unruhiger, aber äußerlich  
bewahrte sie noch immer vollkommene Selbst-  
beherrschung.

„Möglich, daß ich mit einem solchen Herrn  
sprach, aber Engländer sind ja zumeist groß.“

Es war auch noch halbdämmerig und neblig,  
und das furchtbare Donnern der Kanonade  
betäubte mich. Ich habe kaum auf die Leute  
geachtet, die mich ansprachen.“

Der Richter lächelte. Es war ein kaltes,  
böses Lächeln.

„Sie verstehen es gut, ausweichend zu  
antworten,“ sagte er langsam. „Ich bitte Sie,  
mir meine Frage mit einem klaren Ja oder  
Nein zu beantworten: dabei mache ich Sie,  
wie es meine Pflicht ist, darauf aufmerksam,  
daß Sie Antworten, die Sie belasten könnten,  
verweigern dürfen. Nun frage ich Sie noch  
einmal: Erinnern Sie sich, am Morgen der  
Beschießung auf den Klippen mit einem groß-  
gewachsenen Herrn von militärischem Aussehen  
gesprächen zu haben?“

Miekes Herz pochte so heftig, daß sie kaum  
zu atmen imstande war, dabei überstürzten  
sich ihre Gedanken. Sollte sie die Antwort  
verweigern, überhaupt jede weitere Antwort?  
Aber würde nicht gerade das sie verdächtig  
machen? Sollte sie mit Ja antworten oder  
mit Nein? Dann fiel ihr plötzlich ein, daß sie  
Charley gegenüber bereits zugegeben hatte,  
mit dem großgewachsenen Fremden gesprochen  
zu haben. Vielleicht sollte die Frage eine  
Falle sein.

„Ja,“ sagte sie endlich, nachdem der Richter  
längere Zeit auf ihre Antwort gewartet hatte.  
Er nickte befriedigt und gab dem Schreiber  
einen Wink, diese Antwort im Protokoll zu  
vermerken.

„Das heißt,“ fügte Mieke schnell hinzu,  
„ich erinnere mich nur, daß ein ziemlich hoch-  
gewachsener Mann, ebenso wie andere, mit  
mir gesprochen hat. Ob sein Äußeres mili-  
tärisch war, darauf habe ich nicht geachtet.“

„Sprach er englisch?“

„Ja natürlich.“

„Ich meine, ob er englisch wie ein Eng-  
länder sprach?“

„Sicherlich; andernfalls wäre es mir auf-  
gefallen.“

„Sprach er wie ein Londoner oder viel-  
leicht mehr wie ein Schotte oder Irländer?“

„Das kann ich nicht sagen. Als Aus-  
länderin vermag ich den Unterschied kaum  
herauszuhören.“

„Würden Sie den Betreffenden wieder-  
erkennen?“

„Jedenfalls nicht mit Sicherheit. Es  
war, wie ich schon sagte, noch halbdunkel  
und neblig.“

(Fortsetzung folgt.)

überfall auf die Stadt erfolgte. Zwei der Generalstäbler wurden getötet, ein Deputierter verletzt und viele Soldaten und Zivilpersonen getötet oder verwundet. Die bereits zur Erklärung der Stadt Monastir als provisorische serbische Hauptstadt angefügten Feierlichkeiten mußten verschoben werden.

\* Berlin, 19. Dez. Einem Rotterdamer Telegramm des „Berliner Lokalanzeigers“ zufolge, meldet der „Daily Chronicle“ aus Athen, daß dort 3000 Benizelisten verhaftet worden seien, denen Hochverrat zur Last gelegt werde. Dasselbe Blatt meldet, daß sich wegen der Blodierung Athen mit Brottrationen bescheiden müsse. Athen, Piräus und andere Städte sollen nur für 14 Tage Brotgetreide haben.

#### Tagewörter

##### Baden

† Karlsruhe, 18. Dez. Der Bischof der deutschen Alt-Katholiken Dr. Moog in Bonn hat seinen fünften Hirtenbrief während der Kriegszeit erlassen, in dessen Einleitung der Bischof sein Bedauern ausdrückt, daß das Hirten Schreiben noch kein Jubel des Friedens sein könne. Der Hirtenbrief mahnt dann, daß jeder an seiner Stelle und in seiner Art die neue gewaltige Dienstleistung, zu der soeben das Vaterland aufrufe, annehmen und ausführen möge.

# Karlsruhe, 19. Dez. Am Samstag nachmittag fuhr beim Anhalten des Personenzugs Pforzheim-Karlsruhe auf Station Durlach die offenstehende Gepäckwagen-türe zu, wobei dem 47 Jahre alten Gepäck-schaffner Peter Herrmann von hier der Kopf zwischen Lüre und Wagenwand eingeklemmt wurde. Herrmann erlitt einen Schädelbruch und starb auf dem Transporte hieher.

— Die vor einiger Zeit in verschiedenen Zeitungen erschienenen Notizen, daß eine allgemeine Ruweisung von Mehl seitens der Reichsgetreidestelle oder des Kriegsernährungsamts für die Weihnachtsbäckereien an die Verbraucher erfolgen solle, entbehren nach an zuständiger Stelle eingezogener Erkundigung der Grundlage. (Halbamtlich.)

† Durlach, 19. Dez. Leutnant Karl Schüp, Sohn des † Oberrevisors Schüp von hier, erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse

† Durlach, 19. Dez. Kriegsfreiwilliger Gefreiter Gustav Giesecke von hier beim Landwehr-Inf.-Regt. 386 erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

† Durlach, 19. Dez. Die auf gestern abend 1/8 Uhr anberaumte Bürgeraus-schuss-sitzung konnte nicht abgehalten werden, da nur 37 Mitglieder anwesend waren. Herr Bürgermeister-Stellvertreter Gemeinderat Preiß, der die Sitzung zu leiten hatte, stellte dies Ergebnis fest mit dem Bemerkten, daß der Bürgeraus-schuss heute abend beschluß-unfähig sei, worauf er die Sitzung schloß

P. Durlach, 19. Dez. In der Zeit vom 29. Dezember bis einschließlich 2. Januar werden mit Rücksicht auf den Neujahrsbrief-verkehr keine Feldpostpäckchen nach dem Feld-heere von den Postanstalten angenommen oder befördert.

† Heidelberg, 19. Dez. Die 31jährige Ehefrau des im Felde stehenden Gipsers Emil König, die am 21. September d. J. ihre fünf Kinder tötete, ist bisher auf ihren Geisteszustand untersucht worden. Das psychiatrische Gutachten lautet nun dahin, daß

die Frau zur Zeit der Begehung der Tat geistig nicht zurechnungsfähig war. Das Gerichtsverfahren gegen sie wurde eingestellt, und sie wird dauernd in einer Irrenanstalt untergebracht werden.

† Freiburg, 19. Dez. Heute vollendet Erzbischof Dr. Thomas Rörber sein 70. Lebensjahr.

##### Deutsches Reich

W.T.B. Neues Palais, bei Potsdam, 18. Dez. Der Kaiser ist heute morgen im Neuen Palais eingetroffen.

Berlin, 18. Dez. Der Kaiser hat genehmigt, daß die Jagdstaffel, die von dem am 28. Oktober 1916 unbeseigt gefallenen Hauptmann Voelde zuletzt geführt wurde, die Bezeichnung „Jagdstaffel Voelde“ erhält.

\* Berlin, 19. Dez. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge schreibt der „Secolo“, der Vatikan hülle sich in undurchdringliches Schweigen über den Friedensvorschlag. Der Papst habe häufig Besprechungen mit zahlreichen Kardinälen. Bemerkenswert sei auch der Zutritt vatikanischer Diplomaten der Gesandten Belgiens, Englands und Spaniens. Alle Verhandlungen werden vom Papst und dem Staatssekretär persönlich geführt.

\* Berlin, 19. Dez. Aus München wird gemeldet, daß sich in der Benzberger Grube bei der Einfahrt der Morgenschicht eine heftige Schlagwetterentzündung ereignete, wobei 35 Bergleute zum Teil so schwer verletzt wurden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

W.T.B. Schweidnitz, 19. Dez. Das Kriegsgericht verurteilte gestern den 23 Jahre alten Landsturmmann Kraft aus Schweidnitz, der am 4. November in Bögendorf (Kreis Schweidnitz) die Wirtschafterin Unverricht erstach, zum Tode und wegen verschiedener anderer Delikte, wie Einbruchsdiebstahl, zu 15 Jahren Zuchthaus und lebens-länglichem Ehrverlust

W.T.B. Rempeln, 19. Dez. In den Oberstdorfer Bergen ereignete sich vorgestern vormittag ein schweres Berg-unglück. 5 Soldaten machten einen Ausflug auf die Sonnentöpfe und wurden dort von einer Lawine überrascht. 3 von ihnen wurden in die Tiefe gerissen Aufgebotes Militärschaufelte die Verunglückten heraus, von denen 2 bereits tot waren.

— 79000 Eier fleckfaul. In den Kölner Rühkhäusern lagern wie auch in anderen Städten große Mengen B.-E.-Eier. Es hat sich nun ergeben, daß Rühkhäuser sich zur Einlagerung von Eiern nicht eignen. Von 328 Kisten mit 960 bis 1440 Stück ergab die Untersuchung, daß 79196 Stück fleckfaul waren.

##### Dänemark

Kopenhagen, 18. Dez. Botschafter Gerard traf gestern um 10 Uhr auf dem dänischen Amerikadampfer „Frederik VIII.“ in Christiania ein Der Berichterstatter von „Politiken“ versuchte Gerard über seine Anschauungen hinsichtlich des deutschen Friedens-angebots zu befragen Gerard erwiderte, daß ihm das Friedensangebot sehr interessiere, lehnte es aber ab, sich näher darüber zu äußern. Der Dampfer setzte heute seine Reise fort.

##### Frankreich

Berlin, 17. Dez. Die von Briand verlangte Ermächtigung, fortan alle wichtigen Angelegenheiten Frankreichs im Wege von Regierungsdekreteten zu regeln, führte laut Genfer Meldungen in der Pariser Kammer-

sitzung zu überaus erregten Zwischen-fällen. Es kam auch zu Tätlichkeiten. Bei einer Teilabstimmung vereinigten sich für die Regierung nur 248 gegen 245 Stimmen.

W.T.B. Bern, 19. Dez. Bei einer Zusammenstellung der verschiedenen französischen Pressestimmen zu der parlamentarischen Lage in Frankreich urteilt das „Echo de Paris“ wie folgt: Die Ministerkrise ist nicht beendet. Die Kammer zeigt sich durchaus abgeneigt, dem Ministerium jene Vollmachten zu geben, die unerlässlich sind für eine rasche Aktion, die man von der Regierung verlangt. Der Senat aber wird am Dienstag Briand eine schwere Stunde bereiten.

##### England

\* London, 19. Dez. Das Reuter'sche Bureau erfährt, daß dem Grafen Tarnowski nur infolge der Vorstellungen der amerikanischen Regierung sicheres Geleit gewährt worden sei. Das Geleit würde abgelehnt worden sein, wenn es lediglich von der österreichisch-ungarischen Regierung durch Vermittlung der amerikanischen Regierung ausgesprochen worden wäre.

##### Neueste Drahtberichte

###### Der deutsche Tagesbericht

W.T.B. Großes Hauptquartier, 19. Dez. vormittags. (Amtlich.)

###### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Auf beiden Somme-Ufern wurde das Geschütz- und Minenwerferfeuer vorübergehend lebhafter.

Nordwestlich und nördlich von Reims sind französische Abteilungen, die nach starker Feuer-vorbereitung gegen unsere Gräben vorgingen, zurückgetrieben worden.

Front des deutschen Kronprinzen. Am Nachmittag steigerte sich auf dem Ost-ufer der Maas der Feuerkampf. Die Franzosen griffen den Fosses-Wald an; die vor unserer Stellung liegende Chambrettes-Ferme blieb nach Nahkampf in ihrer Hand. An allen anderen Stellen der Angriffsfront wurden sie abgewiesen.

###### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Südlich des Marocz-Sees und südlich der Bahn Tarnopol-Bloczow nahm zeitweilig die Artillerietätigkeit zu.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef

Am Gutin Tomnated in den Wald-karpathen wurden russische Patrouillen, an der Valeputna-Strasse Angriffe eines russischen Bataillons abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmar-schalls von Mackensen:

Bei Teilkämpfen wurden in den beiden letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen eingebracht und viele Fahr-zeuge, meist mit Verpflegung beladen, erbeutet.

In der Norddobrudscha hat der Feind seinen Rückzug über zwei ausgebaute Stel-lungen hinaus nordwärts fortgesetzt.

Die Armee bringt gegen die untere Do-nau vor

###### Mazedonische Front:

An der Struma Patrouillenunternehmungen, die für die bulgarischen und osmanischen Truppen günstig ausgingen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Vergabung der Fuhrleistungen betr.

Die für den Geschäftsbereich des städt. Tiefbauamts im Jahre 1917 nötigen Fuhrleistungen, sowie die Waldfuhrten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und zwar:

1. Die Beifuhr von Sand aus der städtischen Sandgrube.
2. Die Bespannung der Giehwagen Nr. 1, 2 und 3.
3. Die Bespannung des Kehricht- und Müllabfuhrwagens, sowie des Kran- und Schlammabfuhrwagens.
4. Das Ausladen von Schotter, Kies und Röhren.
5. Die sogenannten Nebenfuhrten.
6. Die Waldfuhrten.

Schriftliche Angebote hierauf sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Samstag den 23. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr, auf unserem Büro abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 16. Dezember 1916.

Städt. Tiefbauamt.  
L. Haud.

## Bekanntmachung.

Wegen der Vorbereitungen zur Brot- und Fleischkartenausgabe bleibt unser Geschäftsraum (Rathausaal) morgen Mittwoch nach-mittag geschlossen.

Durlach den 19. Dezember 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

# Einladung zur Sitzung des Bürgerausschusses

am  
Freitag den 22. Dezember d. J., nachmittags 1/2 8 Uhr.  
im Rathhauseaal.

## Tagesordnung:

1. Abtretung von Gehweggelände an den Landesfiskus — Wasser- und Straßenbauverwaltung —
2. Anschaffung von Münzgasmessern und Leihgegenständen für den Gasverbrauch.
3. Dienstvertrag mit Bürgermeister Dr. Bierau.
4. Umbau der Abortanlage im Rathaus und Erstellung einer öffentlichen Bedürfnisanstalt hinter dem Rathaus
5. Verkündigung der Rechnung der städtischen Sparkasse vom Jahr 1915.
6. Verbescheidung der städtischen Rechnungen vom Jahr 1913.
7. Verkündigung der Gemeinderrechnung für das Jahr 1914
8. Wahl der Abhörkommission.
9. Verpachtungen aus der Hand.

Diejenigen, die bei der Sitzung ausbleiben, verfallen in eine Ordnungsstrafe von 5 Mt. Entschuldigungen sind schriftlich unter Angabe der Gründe vorher einzureichen.

Durlach den 19. Dezember 1916

Der Bürgermeister:

Dr. Bierau.

Der Ratschreiber: Dreikluft.

## Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Gemarkung Durlach, Distrikt I bis V wird am  
Donnerstag, den 28. Dezember ds. J., nachm. 5 Uhr,  
auf dem Rathaus Durlach — III. Stock, Zimmer  
Nr. 7 — in öffentlicher Versteigerung auf 6 Jahre,  
d. i. vom 2. Februar 1917 bis 1. Februar 1923 verpachtet.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche einen Jagdpaß besitzen oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde (Bezirksamt) nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Die Beschreibung der Distrikte und die näheren Bedingungen liegen bis zum Versteigerungstag auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 3 — auf.

Durlach den 17. Dezember 1916

Der Gemeinderat.

## Ausgabe der Scheine für den Brot- und Mehlbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. Dezember bis 25. Januar 1917 erfolgt am 21. und 22. ds. Mts. im Rathhauseaal in folgender Weise:

am Donnerstag den 21. Dezember ds. J.

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F,  
nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, H und K;

am Freitag den 22. Dezember ds. J.

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z,  
nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den bisherigen braunen Heftumschlag mitzubringen und abzugeben.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabeterminen etwa nicht abgeholte Brotheften in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Heften am Ausgabebettag nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Brotmarken abgezogen.

Die neuen Scheine sind von blauer bezw. brauner Farbe. Die blauen Scheine haben bis 25. Januar n. J. Gültigkeit, während die braunen Scheine erst vom 11. Januar ab bei den Bäckereien angenommen werden dürfen. Die bisherigen gelben bezw. grauen Scheine verlieren am 26. ds. Mts. ihre Gültigkeit und dürfen von diesem Tage ab bei Strafvermeiden von keinem Geschäfte mehr entgegengenommen werden.

Für die Zeit vom 26. Dezember bis 25. Januar gelangt pro Kopf wieder 1/2 Pfund Auszugsmehl zur Ausgabe. Wer auf das Auszugsmehl verzichten will, kann die betr. Scheine bei unserer Geschäftsstelle umtauschen und erhält dafür Scheine, die zum Ankauf von Brot berechneten.

Durlach den 16. Dezember 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Städtischer Verkauf. Butterausgabe

morgen (Mittwoch) vormittag an die Buchstaben P, Q, R, S, Sp und St, morgen nachmittag an die Buchstaben Sch, T und U, Donnerstag vormittag an die Buchstaben V, W und Z

Aus dem uns zugehenden Del wollen wir nach und nach die ganze Bevölkerung versorgen. Aus unseren derzeitigen Beständen können die Familien mit den Buchstaben A bis K Del erhalten. Es erhalten Familien bis zu 3 Personen 1/2 Liter gegen 100 gr Fettmarken, Familien mit 4 und mehr Personen 1/4 Liter gegen 125 gr Fettmarken.

Die Familien, die infolge vorgenommener Hausschlachtungen keine Fettmarken besitzen, erhalten gleichfalls Del gegen Eintrag in dem Lebensmittelausweis.

Die Ausgabe erfolgt:

Donnerstag nachmittag an die Buchstaben A, B, C und D,

Freitag vormittag an die Buchstaben E, F und G,

Freitag nachmittag an die Buchstaben H und J,

Samstag vormittag an den Buchstaben K.

Durlach den 19. Dezember 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Fleischkartenausgabe.

Die Ausgabe der für die Zeit vom 25. Dezember 1916 bis 21. Januar 1917 gültigen Fleischkarten erfolgt im Rathhauseaal in folgender Weise:

Am Donnerstag den 21. ds. Mts.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F,  
nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, H und K.

Am Freitag den 22. ds. Mts.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z,  
nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.

Die Fleischkarten geben keinen Anspruch auf den Bezug der entsprechenden Menge Fleisch. Sie ziehen nur die oberste Grenze, bis zu welcher die Erwerbung von Fleisch durch den Inhaber der Fleischkarte zulässig ist.

Die Ueberragung von Fleischkarten auf dritte Personen, welche nicht dem gleichen Haushalt angehören, und die unbefugte Benützung der Fleischkarte ist verboten.

Die Lebensmittelausweisarte, sowie der Ausweis zum Fleischbezug sind mitzubringen.

Durlach den 19. Dezember 1916

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Mutvieh betr.



Die Badische Landwirtschaftskammer hat in ihrem Verkaufsstall in Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 66b eine größere Anzahl frischmelkender und hochtrachtiger Kühe zum Verkaufe aufgestellt. Die Verkaufstage sind jeweils Montags und Donnerstags, vormittags von 9—12 Uhr. Landwirte und Gewerbetreibende sind zum Verkaufe zugelassen. Händler haben zum Verkaufe keinen Zutritt.

## Verkauf von sehr guten Milch- und Buchtziegen.



Die Badische Landwirtschaftskammer hat eine größere Anzahl sehr guter Schweizer Milch- und Buchtziegen in der Stallung des Gottesauer „Schlöble“ in Karlsruhe zum Verkauf aufgestellt. Die Verkaufstage sind Dienstag und Donnerstag, vormittags jeweils von 9—12 Uhr. Zum Verkauf sind nicht nur Landwirte, sondern auch Gewerbetreibende zugelassen.

Palmbach.

## Jagd-Verpachtung.



Nachdem die Verpachtung der hiesigen Gemeindejagd am 6. November ergebnislos verlaufen, wird diese, bestehend in 138 ha Feld, am

Freitag den 29. Dezember d. J., nachmittags 2 Uhr,

im Rathaus auf weitere 6 Jahre, d. i. vom 1. Februar 1917 bis mit 31. Januar 1923 nochmals öffentlich verpachtet.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden,

oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Der Entwurf des Pachtvertrags liegt zur Einsichtnahme im Rathaus auf.

Palmbach, 18. Dez. 1916.

Der Gemeinderat:

Sailer.

Löffler, Ratschr.

## Keller gesucht.

Zur Anlegung einer Edelpilz-zucht werden einige Keller zu mieten gesucht. Angebote unter Angabe des jährlichen Preises an die Train-Ersatz-Abteilung 14 (Abteilung 4 a) einzusenden.

**Dünger-Versteigerung.**  
 Mittwoch den 20. Dezember 1916, vormittags 1/9 Uhr, läßt die Train-Ersatz-Abteilung 14 Durlach mehrere Haufen Tagesdünger meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.  
 Zusammenkunft neue Kaserne.

**Achtung!**  
 Solange Vorrat reicht, werden Seiden-, Klapp-, Velour-, Woll- u. Haarbüte, steif, Konfirmanden-Hüte im mer noch zu Friedenspreisen verkauft  
**Rudolf Neumayer,**  
 Hutfabrik, Amalienstraße 20.

**Nageleisen**  
 — stärkste Bauart — zu haben  
 Sieherei Mohr.

**Photographische Apparate**  
 als willkommene Weihnachtsgeschenke empfiehlt in großer Auswahl und allen Preislagen  
**Photo-Haus**  
**Zul. Schaefer, Durlach**  
 Hauptstraße 4.

**Auf Weihnachten!**  
 Schwarze Damenmäntel *A* 35.00 an  
 Farbige Damenmäntel *A* 33.00 "  
 Samt *A* 49.75 "  
 Plüsch *A* 62.00 "  
 Wasserdichte Nippmäntel — schwarz, blau, grün — (bester Wetterschutz) *A* 36.75  
 Schwarze Jaden *A* 19.75 an  
 Farbige Jaden " 7.75 "  
 Jadenkleider " 28.75 "  
 Kleiderstoffe " 7.50 "  
 Blusen in Seide, Tüll, Wolle und Baumwolle  
 Damen-, Herren- u. Kinder-Lodenmäntel  
 Kindermäntel und Pelserinen in allen Größen  
 Regenschirme, Knaben-Mäntel.

**Daniels Konfektionshaus**  
 Wilhelmstr. 34, 1. Et.  
 Karlsruhe  
 Sonntags offen keine Ladenbesen.

**Dr. med. Dr. phil. Adolf Blum**  
 Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, schlechte Verdauung, Blutandrang nach dem Kopf, Kopfschmerz, trinke Dr. Blum's echten Frangulater, à 60 Pfg. Nur in der Adler-Drogerie August Peter.

**Bauplatz**  
 in schönster Lage am Turmberg zu verkaufen. Näheres  
**Ettlingerstraße 4, 2. Et**

**Gänselebern**  
 werden fortwährend angekauft  
**Herrenstraße 15, 2. Stock.**

Statt jeder besonderen Anzeige  
**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Bräutigam und Vater meines Kindes  
**Karl Müller**  
 Maschinentechniker  
 im Alter von 26 Jahren von seinem schweren Leiden erlöst wurde.  
 Aue, den 16. Dezember 1916.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Mina Cramer nebst Kind.**  
 Die Beerdigung hat am Freitag den 15. Dezember in Frankental stattgefunden.

**Für die Feiertage**  
 empfehle mein reichhaltiges Lager in Flaschenweinen u. Schaumweinen:

<b>Badische Weine:</b> Alter Markgräfler <b>Rheinpfälzer:</b> 1915 Neustadter Vogelsang 1911 Forster Schnepfenpflug 1913 Königsbacher Riesling <b>Moselweine:</b> 1913 Zelllinger 1915 Piesporter <b>Frankenweine:</b> 1914 Würzburger Gutental Boxbeutel 1911 Escherndorfer Lump	<b>Rheinweine:</b> 1913 Geisenheimer 1913 Laubenheimer 1910 Ockenheimer Affenberg 1911 Niersteiner Schmitt Riesling 1911 Rüdesheimer Schlossberg 1914 Liebfraumilch 1911 Hochheimer Mittel <b>Rotweine:</b> 1912 Burgunder Roter 1914 Ober-Ingelheimer 1908 Assmannshäuser Höllenberg v. d. Kgl. Preuss. Domäne Malaga, Portwein, Vermouth.
--	---

Kupferberg Gold, Henkell, Burgeff, Oppmann, Geilling Sekt.  
**U. Schurhammer**  
 Weinhandlung, Durlach, Blumenstrasse 13, Tel. 205.

**Eine neue Haut** erhält man unmerklich für die Umgebung durch „Vater Philipp Schuppen-Spiritus“, dieser schält die alte Haut mit ihren Unreinigkeiten (Pickel, Mitesser, Flecken, Falten, Sommersprossen, Hautröte usw.) schmerzlos ab und läßt eine junge, zarte, anmutige Haut zum Vorschein kommen. Flasche Mark 1.50 durch Adler-Drogerie August Peter.

**Altes Silber und Gold**  
 kauft zu den höchsten Preisen  
**Hans Meissburger,**  
 Uhren- und Goldwarengeschäft.

Das beste Festgeschenk ist das Grosse Los der  
**Bad. Krieger-Witwen- u. Waisen-Lotterie**  
 Ziehung im Januar 1917.  
 3328 Geldgew. u. 1 Prämie bar Geld  
**37 000 M.**  
 Mögl. Höchstgewinn bar  
**15 000 M.**  
 3327 Geldgewinne  
**22 000 M.**  
 Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 P.  
 empfiehlt Lotterie-Unternehmer  
**J. Stirmer**  
 Straßburg i. E., Langestr. 107  
 Filiale Kohl a. Rh., Hauptstr.

Man ardenwohnung von 2 Zimmern mit Küche und Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten **Seboldstr. 13, 2. Et r**  
 Auf 1. April ist die Wohnung **Weingarterstr. 22, 3. Et.**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad und sämtlichem Zubehör, zu vermieten. Näheres im 1. Stock daselbst.

Als  
**Liebesgaben**  
 empfiehlt  
 Schokolade, Tee- u. Kaffee-Extrakt, Leibbinden, Ohrenschützer, Handwärm-Apparate, Einlegeshoen, Diverse Mittel für Husten und Heiserkeit, ranhe u. angesprungene Haut  
**Julius Schaefer**  
 Blumen-Drogerie, Durlach.

**Pelze**  
 bekannt billigst  
 Plüsch- ) Garnituren  
 Krimmer- ) in bester Ausführung.  
**Wilhelmstr. 34, 1 Treppe,**  
**Karlsruhe**  
 Kriegsangehörige Ausnahmepreise.

Für die Festtage  
 empfehle  
**Weine**  
 — weiß und rot — in großer Auswahl  
**Julius Schaefer**  
 Blumen-Drogerie.

**2 Fässer**  
 von 164 und 147 l  
 billig zu verkaufen  
**Karlsruher Allee 7 II.**

**Stroh,**  
 20—30 Ztr. zu verkaufen  
**Mittelstr. 14 1. St.**  
 Ein bereits neuer  
**Stuhlschlitten**  
 ist zu verkaufen  
**Bafeltorstr. 27 I.**

Eine Pelzgarnitur für ein jüngeres Mädchen ist billig abzugeben. Zu erfragen  
**Hauptstraße 13, part.**  
**Guterh. Burschenanzug,**  
 mittl. Gr. unterjezt zu verkaufen  
**Moltkestr. 15 IV r.**

**Bücherranzen,** ein guterhaltener, wird zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag d. Bl.

Große gesunde  
**Birnbäume**  
 werden fortwährend angekauft  
**Durlach, Hauptstr. 46 II.**

**Trauer-Kleider**  
 können Sie für wenig Geld selbst färben mit **Heitmanns Stofffarben** aus der **Blumendrogerie Zul. Schaefer,** Durlach, Hauptstr. 4, Tel. 296.

**Größingerstraße 50 part.** sind 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. **K. W. Hofmann,** Karlsruhe, Kaiserstraße 69.  
**Grabstätte,** 14 qm gr., a. hies Friedhof billig zu verl. Näheres unter Nr 428 durch den Verlag d. Bl.

**Münzen.**  
 Sammler kauft alte badiische Münzen (Gold und Silber) und erbittet Angebote mit Preis an den Verlag d. Bl. u. Nr. 442.

**Biege,** gute, trachtige, zu verkaufen  
**Berghausen, Schloßgartenstr. 9.**

**Ein Reibling**  
 zum Einstellen ist zu verkaufen **Aue, Waldhornstr. 19.**